**Pressemitteilung**

 7. März 2016

*Internationaler Tag der Frauen***Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März fordern die Frauen im SoVD NRW die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern.**

Auch im Jahr 2016 ist immer noch ein starkes Engagement für die Rechte von Frauen erforderlich. Eine tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern existiert nicht. In vielen Bereichen besteht deshalb dringender Handlungsbedarf. „Über den gesamten Lebensweg von Frauen finden sich Benachteiligungen gegenüber Männern. Es bestehen ungleiche Chancen bei der Wahl des Berufes, bei der Familiengründung und beim Wiedereinstieg in den Beruf“, so die Landesfrauensprecherin Jutta König. Oftmals arbeiteten Frauen in typisch „weiblichen“ Berufen, die traditionell schlechter bezahlt seien. Zudem verdienten Frauen im Schnitt 22 Prozent weniger als Männer. Hinzu komme, dass Frauen durch Kindererziehung oder die Pflege Angehöriger eher ihre Erwerbsarbeit unterbrächen und öfter in Teilzeit arbeiten würden. Dadurch sänken auch die Aufstiegschancen von Frauen. „Hier müssen endlich verlässliche Infrastrukturen zur gezielten Unterstützung von Frauen auf- und ausgebaut werden. Dafür kämpfen wir Frauen im SoVD NRW!“, so Jutta König weiter. Die frauenpolitischen Forderungen unseres Verbandes finden Sie in unserem Frauenpolitischen Programm. Dieses wurde auf dem Landesverbandstag des SoVD NRW im Juni 2015 einstimmig von den Delegierten verabschiedet.

Der SoVD (Sozialverband Deutschland) ist mit über 560 000 Mitgliedern einer der größten Sozialverbände in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen gehören dem SoVD NRW e.V. rund 100 000 Menschen an. Die Organisation wurde 1917 als Vertretung von Kriegsgeschädigten gegründet. Heute sieht sich der Verband als moderner Dienstleister mit breitem thematischem Spektrum. Der SoVD berät und vertritt seine Mitglieder professionell in sozialrechtlichen Fragen wie Rente, Kranken- und Pflegeversicherung, Schwerbehindertenrecht, Grundsicherung und Arbeitslosenversicherung gegenüber Behörden und Sozialgerichten. Darüber hinaus setzt sich der SoVD auf sozialpolitischer Ebene für die Interessen behinderter, chronisch kranker, pflegebedürftiger, älterer und sozial benachteiligter Menschen ein. Weitere Informationen unter www.sovd-nrw.de